







Zwei Todesopfer eines Einsturzungs-Unfalls
München. In den Anlagen eines Gartenbauvereins im Stadtteil Oberglöcking ereignete sich ein Einsturzungs-Unfall, das zwei Todesopfer forderte.

Frankösischer Boxer von seiner früheren Geliebten niedergeschossen

Paris. Der ehemalige französische Schwergewichtmeister im Boxen Emile Le Beiz wurde am Dienstag mit zwei schweren Bauchschüssen in ein Krankenhaus eingeliefert.

Häuserbrand in Boulogne-sur-Mer niedergebrennt
Paris. Ein Feuer in der Möbelfabrik in Boulogne-sur-Mer zündete in der Nacht zum Dienstag durch Funkenflug einen ganzen Häuserblock an, der vollständig niederbrannte.

Zwei spanische Heeresflieger zum Tode verurteilt

Madrid. Das Kriegsgericht in Leon verurteilte zwei spanische Flieger, die während der Oktoberrevolution mit den Aufständischen sympathisierten und das Einziehen der Luftstreitkräfte gegen die Revolutionäre verhindern wollten, zum Tode.

Bekenner des neuen Deutschlands

Berlin, 3. September.

Wie berichtet, fand die große Deutschlandfahrt der auslandsdeutschen Jugend am Samstag mit einer Treuekundgebung am Grab Bismarcks in Friedrichsruh ihren denkwürdigen Abschluß.

Von Friedrichsruh aus landeten die auslandsdeutschen Jungen am Anlauf des Abchlusses der Deutschlandfahrt an den Führer ein Danktelegramm.

Bei lebendigem Leibe verbrannt

Kottweil, 3. September. Auf eine furchtbare Weise ist das 6-jährige Töchterlein des Holzhauers Wilhelm Schöner in Schönowald (Farrenberg) ums Leben gekommen.

Sport

Kraus und Dollinger geschlagen

Am zweiten Tage des Leichtathletik-Kampfes Polen-Warschau in dessen Rahmen die beiden besten deutschen Kurzstreckenläuferinnen Käthe Kraus-Dresden und Marielien Dollinger-Rüchberg erneut mit der polnischen Olympiasiegerin und Weltrekordlerin Stella Malasiewicz zusammentrafen gab es wieder Niederlagen der beiden Deutschen.

Stanley Woods auf Adler
Stanley Woods, einer der besten europäischen Motorrad-Kennfahrer, wird in der kommenden Saison Wagenrennen bestreiten und schon in diesem Jahr den Anfang mit einem Start bei der Wagen-L.-L. des Rgl. Engl. Automobilklubs machen.

40 Kennungen Alpenflug 1935

Zu dem am 22. September stattfindenden Alpenflug 1935 waren am 1. September aus allen Gauen Deutschlands 40 Meldungen eingelaufen.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 3. September

Table with columns for various livestock types (Cattle, Pigs, Sheep, etc.) and their market prices. Includes sub-sections for 'Färsen (Kalbinnen)', 'Ferkel', 'Kälber', and 'Schweine'.

Schweinemärkte. Schwab. Hall: Milchschweine 21-27 RM. Herrndorf: Milchschweine 24-30, Käufer 34-54 RM.

Fruchtmärkte. Kalen: Weizen 9.50, Gerste 8.50, Hafer 7.90 RM. Ravensburg: Roggen 8.15-8.20, Gerste 8 Korn 10.45 RM.

Württemberger Edelmetallpreise vom 3. 9. Gold 2840, Silber 57.70-59.50 RM. je Kg. Reinsilber 3.25, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Kupfer 3.10 RM. je Gramm.

Württembergischer Großmarkt für Getreide und Futtermittel vom 3. Sept. Das Weizengetreide bleibt lebhaft, während die Unterbringung von Roggen sich schwieriger gestaltet.

Die Weizenpreise sind nicht stark, da die neuen Preise abgewartet werden. Milchprodukte sind stark gefragt. Es notierten je 100 Kilogramm: Weizen, 76/77 Kilogramm, 17/7 Erzeugerpreis 18.90, 18/19 19.20, 19/20 19.60, 20/21 19.90, Roggen/Septemberpreis 71/73 Kilogramm 14.16, 18/19 16.50, 19/20 16.70.

dingungen des Reichsmehlgeschäfts maßgebend. Der diesjährige Herbstsaatenmarkt findet am nächsten Dienstag 10. September, vorm. 10 Uhr, im Saal des Getreidegroßmarktes statt.

Hopfenbericht aus dem Nottenerburger Anbaugelände. Die Hopfenernte hat in Nottenerburg begonnen. Mit der Pflücke wurde am Montag und zum Teil schon am Samstag begonnen.

Stuttgarter Großmärkte am 3. September. Mostmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 120 Ztr., Preis 3.20-3.30 RM. - Kartoffelmarkt auf dem Leonhardplatz: Zufuhr 40 Ztr.

Edelmetallpreise vom 3. Sept. Feinsilber Grundpreis 57.70, Feingold Verkaufspreis 2840 RM. je Kg. Reinsilber 3.25, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Kupfer 3.10 RM. je Gramm.

Entscheidungen über Zweckparunternehmungen. Der Reichsbeauftragte für Zweckparunternehmungen hat folgende Entscheidungen getroffen:

1. Die bei bestehenden Unternehmungen bestehenden Zweckparverträge werden vereinfacht abgewickelt: a) Arbeitsgemeinschaft 'Wirtschaftshilfe' Karl Gleich i. d. Lau, in Rainhardt; b) DRK. Darlehens- und Kredit-Kasse G. m. b. H. in S. in Stuttgart; c) 'Volksdienst' Spargenossenschaft für unlandbare und zinsfreie Darlehen e. G. m. b. H. i. d. in Stuttgart; d) Gemeinnützige Spar- und Kredit-Genossenschaft 'Kommunahilfe' e. G. m. b. H. in Stuttgart; e) Institut für Gewährung von Sparbeträgen e. G. m. b. H. i. d. in Köln.

Aufgehobenes Konkursverfahren. Firma Kreditgenossenschaft Södd. Bau- und Grundbesitzer e. G. m. b. H. in Siqu. in Stuttgart.

Werkstättene: Jakob Schmitt, Malchiner, 60 J. Calw / Christoph Graze, Landwirt, 63 J. Müllingen / Friedr. Kopp, Odenwirt, 74 J. Müllingen / Joh. Georg Teufel, 84 J. Spielberg.

Vorausichtliche Witterung für Donnerstag und Freitag: Noch zeitweilig bedeckt und auch zu vereinzelten Schwallenregen geneigtes Wetter.

Berlag: Der Gesellschaft G. m. b. H., Magd. Druck: Buchdruckerei G. W. Jaiser (Inhaber Karl Jaiser), Magd. Hauptschriftleiter und verantwortl. für den gesamten Inhalt einschl. der Anzeigen: Hermann G. H. Magd. D. N. VIII. 35: 2503

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Lebt im warmen Haus mit Heizung! Heiß mit (imi) Heizung! Advertisement for Imi heating systems.

Stadtgemeinde Nagold Schweine-, Kälber- und Schafzählung. Heute, Mittwoch, den 4. September 1935 findet eine Zählung der Schweine und der in der Monats Juni, Juli und August geborenen Kälber statt.

Die Stadtgemeinde Nagold bringt heute abend 8 Uhr unter dem Rathaus ca. 12-15 Ztr. Fallobst zum Verkauf. R 105/8 Stadtpflege. Treibt Leibesübungen! Der VFL NAGOLD.

Wer magt gewinnt! Kaufen darum auch Sie ein Los aus der Kollekte von G. W. Jaiser, Buchhandlung, Nagold.

Würtl. ältestes romanisches Baudenkmal-Geldlotterie. 1000 Jahre, ehem. Kloster Alpirsbach, 7500 A bar Geld. Schon auf etwa 6 Lose 1 Gewinn! Sofortiger Gewinnentscheid! Sofortige Gewinnauszahlung! Lospreis 50 J.

Hamburger Rote Kreuz Geldlotterie. Sofortiger Gewinnentscheid und Auszahlung. Durchschnittl. jedes 10. Los gewinnt. Lospreis nur 50 J.

Miele Staubsauger. Lieferung durch die Fachgeschäfte. 1/2 reife Spätzweihöhen Fall-, Schüttel-, Tafeläpfel. kauft 4/5000 Ztr. per Kasse zur Verladung. 2126 G. Künigel, Bad Wimpfen.

Schaff-Hind. Verkauf ein schönes, gut möbliertes Schaff-Hind von guter Abstammung. 2127 Wer? fragt die Gesch. St. d. Bl.

Trauer-Anzeige. Magd., 2. September 1935. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser herzlichster, treubestorgter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel Jakob Walz, Schneidermeister nach langem schweren Leiden in die ewige Heimat eingehen durfte.

Zweizimmer-Wohnung zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 2129 an den 'Gesellschaft'.

Damen-Hüte in grosser Auswahl bei Herm. Brintzinger. Einen gut erhaltenen Rochofen verkauft. 2125 Wer? fragt die Gesch. St. d. Bl.

Leit den Gesellschaft. Heute abend 8.15 Uhr 2127 Gesamtprobe (Traube) vollzählig.

Kriegerkameradschaft Nagold im Kymhäuserbund. Unser Kamerad Jakob Walz, Schneider ist gestorben. Der Verein beteiligt sich geschlossen am Leichenbegängnis Donnerstag mittags 2 Uhr.

Verkaufe im Auftrag Einfam. Wohnhaus mit Werkstättenbau. enth. allerlei Maschinen u. Holzwerkzeuge (für Holzwerkzeuge geeignet) Wert etwa RM. 13 000.-. Anzahlung RM. 4000.-. Aufträge können zugewiesen werden.

Keller zu vermieten. Wer? fragt die Gesch. St. d. Bl.

# Erst Kampf und Einsatz — dann reden!

Tagung der HJ.-Vereinsleiter am vergangenen Samstag und Sonntag

Stuttgart, 2. September.

Am Samstag und Sonntag wurden die Presse- und Propaganda-Stellenleiter der HJ. des Gebietes Württemberg der Hitlerjugend nach Stuttgart berufen, um dort von den maßgebenden Männern für die weitere Arbeit und den Kampf der Jugendbewegung ausgerichtet zu werden.

Nach einer kurzen Eröffnungsansprache des Abteilungsleiters Schmidt sprach am Samstag Hauptpropagandaleiter Hg. Mauer zu den jungen Propagandisten der Hitlerjugend. In seinen Worten verwies er auf die große Tradition der Propagandatätigkeit unserer Bewegung und auf die Erfolge unserer Arbeit, die sich immer auf der Grundlage der Wahrhaftigkeit und des festen Charakters aufbaute. Sprecher des nationalsozialistischen Ideengutes könne nur der sein, der die Härten des Kampfes in der Zeit vor der Machtergreifung erfahren und sich stets voll eingelebt habe, oder aber derjenige, der in frühen Jahren die Schule unserer Bewegung durchlaufen habe und so bereits in der nationalsozialistischen Jugend von den Zielen des Führers durchdrungen worden ist. Im Anschluß an diese Ausführungen, die von den jungen Presseleitern und HJ.-Propagandisten begeistert aufgenommen wurden, besichtigten die Tagungsteilnehmer die Landesstelle für Volksaufklärung und Propaganda. Dort erhielten sie in jeder Abteilung unterwiesen durch die zuständigen Leiter, einen richtigen Einblick in den modernsten Apparat unserer Bewegung.

Am Nachmittag vermittelte ein Rundgang durch das Haus der NS.-Presse den HJ.-Vertretern den Werdegang der großen nationalsozialistischen Zeitungen. Dieser praktischen Unterweisung im Zeitungslesen folgte dann im Tagungslokal in der Kriegsbergstraße eine Rede von Gebietsführer Sundermann, der seinen Kameraden die Richtlinien für den weiteren Kampf und dessen Unterstützung durch die Presse- und Propaganda-Arbeit der HJ. aufzeigte.

Der Abend des Samstag wurde beschlossen durch die Befestigung des Reichsfahners Stuttgart, in der die Lehrgangsteilnehmer einer Sendung der HJ. beiwohnten.

Am Sonntag morgen begann die interne Arbeitstagung in Anwesenheit des Stadtleiters, Oberbannführers Brodbeck, in der zunächst Abteilungsleiter Schmidt die Einzelheiten der Arbeit der HJ.-Presse und Propaganda erläuterte und den Kameraden viele neue Anregungen zur Auswertung draußen in der Formation mitgab. Zu diesen Aufgaben sprachen noch die verschiedenen Referenten der Presse- und Propaganda-Abteilung des Gebietes, nach dem die Tagungsteilnehmer gemeinsam der Morgenfeier des Rundfunks, die von der Hitlerjugend gestaltet wird, beigewohnt hatten. Im Mittelpunkt all dieser Referate stand eine Ansprache des Stadtleiters, Oberbannführers Brodbeck, der den Kameraden aus dem ganzen Lande ein Bild der deutschen Jugendbewegung aufriß. Nach einer regen Aussprache wurde die befriedigend verlaufene Tagung geschlossen.

## Württ. Bauernoffenschaften tagten in Heilbronn

Heilbronn, 2. Sept. Der Verband Württ. Wohnungsunternehmen hielt am Samstag und Sonntag hier seine 25. ordentliche Mitgliederversammlung ab. Am Samstag fand ein Schulungskurs für die Mitglieder der Verwaltungskomitee und die Angestellten der Wohnungsunternehmen statt. Abends hatte die Stadtverwaltung einen Vortrag über die Verhältnisse der Heilbronner Wohnungsmarkt, sowie zu einer Fahrt auf dem Acker nach Bad Wimpfen. Die Mitgliederversammlung



Die Reichshauptstadt erhält Europas größten Flughafen. Eine Luftbildaufnahme des Flughafen Tempelhof, der nach einem auf 7 bis 8 Jahre berechneten Plan gänzlich umgestaltet und bedeutend vergrößert werden wird, um dem unablässig steigenden Luftverkehr gerecht werden zu können. Nach seiner Fertigstellung wird die Reichshauptstadt nicht nur den am zentralsten gelegenen, sondern auch den größten Flughafen besitzen. (Ganzl - Luftbild, R.)



„Admiral Scheer“ in Danzig. Das deutsche Panzerschiff „Admiral Scheer“ ist zu einem Besuch im Danziger Hafen eingetroffen. An der Hafeneinfahrt wurde es von einer Hundertschaft sowie einer Kapelle der Danziger Landespolizei begrüßt. Eine große Zahl von Ausflugsdampfern und anderen Fahrzeugen lag dem Schiff das Geleit. (Schäfer - Bilderdienst, R.)

selbst am Sonntag vormittag wurde von Verbandsführer Bühler geleitet, der u. a. begrüßen konnte: für den Reichshauptstadter Bauamtsleiter Zeller-Stuttgart, für den Innenministerpräsident Dr. Nichte, für die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung Oberregierungsrat Dettlinger, für die Landesversicherungsanstalt Präsident Dr. Wenzelmaier und ferner Handwerkspräsident Dimpel. Glückwunschkarten waren eingelaufen u. a. von Ministerpräsident Wengert, Finanzminister Dr. Dehlinger, Wirtschaftsminister Dr. Lehnich, Staatssekretär Waldmann und dem hochkollektischen Regierungspräsidenten. Begrüßungsansprachen hielten für die Stadt Heilbronn Stadtrat Kühle, für den Innenminister Präsident Dr. Nichte, für die Bau- und Bodenkulturbauamtpräsident Glitsch, für den hessischen Verband Magistratsrat Eisenhuth. Dem Geschäftsbericht von Verbandsführer Bühler war u. a. zu entnehmen: Die Mitgliederzahl ist seit 31. 12. 1933 von 95 auf 102 gestiegen, womit sämtliche gemeinnützigen Wohnungsunternehmen Württembergs Mitglieder des Verbandes sind. Bis Ende des Jahres werden wohl 18 bis 20 neue Kreisbauernoffenschaften Mitglieder werden. Sämtliche vor dem 1. 1. 1934 gestellten Anträge auf Anerkennung der Gemeinnützigkeit sind erledigt. Ein eigenes Verbandshaus wurde erworben. Neu gegründet wurde die Treuhänderstelle der Württ. Wohnungsunternehmen. Die Prüfungstätigkeit, die sich auf ein Vermögen von über 100 Millionen RM., an dem 20.000 Mitglieder beteiligt sind, erstreckt, hat ein befriedigendes Ergebnis gehabt. Neu in den

Beirat wurde Prof. Bau- und Sparvereine Schläger berufen. Von den Behörden wird Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse in Württemberg mit seiner hohen Wohnkultur gefordert. Die Spitzenfinanzierung ist durch niedrigere verzinsliche Bausparungen zu erleichtern. Aber auch die Selbsthilfe muß mehr zum Durchbruch kommen. Verbandspräsident Baumgart stellt eine Besserung der Gesamtlage der württ. Bauernoffenschaften fest. Ueber der Genossenschaftsgedanke und die deutsche Bauernoffenschaften sprach Dozent Dr. Henzler-Frankfurt am Main. Er hob besonders die sozialpädagogische Bedeutung der Bauernoffenschaften hervor, die Pioniere der Wohnungsreform sind. Wohl wohnen über vier Millionen in 800.000 Genossenschaftswohnungen, aber in Deutschland besteht noch ein Bedarf von über einer Million Kleinwohnungen. Mindestens in den Städten sind von den Bauernoffenschaften auch Mietwohnungen zu bauen. Der Kinderreichtum in den Genossenschaftswohnungen steht aber dem Kreisdurchschnitt. Bei den Genossenschaften darf es keinen Gegensatz zwischen Mieter und Vermieter geben. Ganzwichtig ist eine leistungsfähige Leitung und ein verantwortungsbewußter Nachwuchs, damit die Genossenschaften Diener am Werk und am Volk werden. Für den verhinberten Hauptverbandsführer Döbel sprach noch dessen Stellvertreter Wallner-Pabern, der ebenfalls für die Spitzenfinanzierung Darlehen der öffentlichen Hand zu niedrigem Zinsfuß forderte. Verbandsführer Bühler schloß die Tagung mit einem Sieg-Heil auf Führer und Vaterland.

## Jungvolkfilm abgeschlossen

Stuttgart, 2. Sept. Am Samstag abend besuchten noch zu später Stunde der stellv. Gauleiter Schmidt, Staatssekretär Waldmann, Gebietsführer Sundermann und Obergauführerin Maria Schönberger das Filmlager des württembergischen Jungvolks auf der Solitude, das vor der Gebietsführerschule zum Empfang angetrieben war. Von ihrem Lager auf der Nordinsel Langoog, von all ihren Erlebnissen und ihrer Filmarbeit erzählten die Jungen den Gästen, die sich sehr über die frischen Bilder und die lustigen Erzählungen der Pimpe freuten. Drei Wochen angestrengter Filmarbeit haben die Langooger Pimpe hinter sich, drei Wochen mit vielen Proben und Ausnahmen, drei Wochen aber auch der schönsten Erlebnisse und der mannigfaltigsten Erinnerungen. Heute sind die letzten Aufnahmen gedreht. Das geflickte Surren der Apparate verstummt und aus den Räumen der Gebietsführerschule verschwanden die Kabel, Lampen und die Filmspulen. An ihrer Stelle fallen jetzt Affenpöden der Pimpe das Haus. Und dann tritt die ganze Lagermannschaft draußen vor der Solitude an. Die Flagge wird eingeholt und zum letzten Male marschieren die Jungen zur Stadt — zum Bahnhof. Nach allen Richtungen fahren die 52 Pimpe auseinander, in alle Ecken unseres Württemberg Landes. Und immer wieder, wenn sie sich so verabschieden, nennen sie einen Zeitpunkt des Wiedersehens: „Also dann wieder bei der Aufführung in Stuttgart!“

## Buchführungslehrgänge für Finanzbeamte

Der Reichsfinanzminister hat angeordnet, daß spätestens im April 1936 alle Beamten der Reichsfinanzverwaltung mit der Buchführung und dem Abschluß- und Bilanzwesen vertraut sein müssen. Anfang Oktober sei bei jedem Landesfinanzamt und bei jedem Finanzamt mindestens ein Lehrgang für Buchführung und Abschluß- und Bilanzwesen einzurichten. Zur Teilnahme sind alle Beamten dienstlich verpflichtet, die in der Veranlagung, in der Erhebung und Beitreibung oder in der Betriebsprüfung beschäftigt sind. Als Lehrstoff dienen die Vorträge, die Staatssekretär Reinhardt auf den fachwissenschaftlichen Tagungen in Eisenach und Dresden gehalten hat.

## Blitzlichter vom Sport

Rund um die Solitude der Radfahrer, ein Straßenrennen über 116 Km., gewonnen in der A-Klasse der Schweinfurter Bartlowitz in 3:28,2 vor seinem Landsmann Müllerlein und dem württembergischen Meister C. Weissedel, Zuffenhausen. RR. 1889 Schweinfurt kam dadurch in den Besitz des Wanderpreises „Wäckerer Schwabe“. In der Klasse B siegte der Feuerbacher Frösch in 3:33:50 Stunden vor Bühler und Gög, beide Stuttgart.

Am Stillfer Joß siegte der Italiener Tattini in neuer Rekordzeit von 14:15:54 vor seinem Landsmann Rivolari. Barzi auf Auto-Union belegte nur den 5. Platz.

Im Boxlände-Kampfschlag in Warschau vor 35.000 Zuschauern die deutsche Nationalstaffel die polnische Vertretung mit 10:6, womit Deutschland sämtliche Länderkämpfe im Rahmen des Ritropa-Pokals als überlegener Sieger beendigte.

Den Klub-Vierkampf, der am Samstag und Sonntag auf der Stuttgarter Wolf-Schiller-Kampfbahn zwischen dem SVB Stuttgart, der Turnerschaft Stuttgart, Spilinger TSB und Turngemeinde Ehlingen durchgeführt wurde, gewann der SVB mit einer Punktzahl von 8405, kam also an seine Bestleistung in der Deutschen Vereinsmeisterschaft nicht heran.

Saarinen deutscher Schilehrer  
Einer Meldung aus Keflingfors zufolge wird Veli Saarinen, der im vergangenen Winter die deutsche Schimannschaft so erfolgreich trainierte, nun auch die württ.

## Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

**Donnerstag, 5. September**

5.45 Choral - Morgenchor
6.00 Wetterbericht - Vorschau
6.00 Gumnakt I
6.00 Frühkonzert
Son 7.00-7.10 Frühnachrichten
8.00 Wasserhandmeldungen
8.10 Gumnakt II
8.30 Jungwerbungskonzert
9.00 Frauenchor
9.15 Sendepause
10.15 Volkliedchen
10.45 Sendepause
11.00 „Hammer und Sling“
12.00 Mittagskonzert
13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
13.15 Mittagskonzert
14.00 „Merke! von Zwei bis Drei“
15.00 Sendepause
16.00 Musik am Nachmittag

**Freitag, 6. September**

5.45 Choral - Morgenchor
6.00 Wetterbericht - Vorschau
6.00 Gumnakt I
6.00 Frühkonzert
Son 7.00-7.10 Frühnachrichten
8.00 Wasserhandmeldungen
8.10 Gumnakt II
8.30 Jungwerbungskonzert
9.00 Frauenchor
9.15 Sendepause
10.15 Volkliedchen
10.45 Sendepause
11.00 „Hammer und Sling“
12.00 Mittagskonzert
13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
13.15 Mittagskonzert
14.00 „Merke! von Zwei bis Drei“
15.00 Sendepause
16.00 Musik am Nachmittag

**Samstag, 7. September**

5.45 Choral - Morgenchor
6.00 Wetterbericht - Vorschau
6.00 Gumnakt I
6.00 Frühkonzert
Son 7.00-7.10 Frühnachrichten
8.00 Wasserhandmeldungen
8.10 Gumnakt II
8.30 Jungwerbungskonzert
9.00 Frauenchor
9.15 Sendepause
10.15 Volkliedchen
10.45 Sendepause
11.00 „Hammer und Sling“
12.00 Mittagskonzert
13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
13.15 Mittagskonzert
14.00 „Merke! von Zwei bis Drei“
15.00 Sendepause
16.00 Musik am Nachmittag

**Sonntag, 8. September**

5.45 Choral - Morgenchor
6.00 Wetterbericht - Vorschau
6.00 Gumnakt I
6.00 Frühkonzert
Son 7.00-7.10 Frühnachrichten
8.00 Wasserhandmeldungen
8.10 Gumnakt II
8.30 Jungwerbungskonzert
9.00 Frauenchor
9.15 Sendepause
10.15 Volkliedchen
10.45 Sendepause
11.00 „Hammer und Sling“
12.00 Mittagskonzert
13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
13.15 Mittagskonzert
14.00 „Merke! von Zwei bis Drei“
15.00 Sendepause
16.00 Musik am Nachmittag

**Montag, 9. September**

5.45 Choral - Morgenchor
6.00 Wetterbericht - Vorschau
6.00 Gumnakt I
6.00 Frühkonzert
Son 7.00-7.10 Frühnachrichten
8.00 Wasserhandmeldungen
8.10 Gumnakt II
8.30 Jungwerbungskonzert
9.00 Frauenchor
9.15 Sendepause
10.15 Volkliedchen
10.45 Sendepause
11.00 „Hammer und Sling“
12.00 Mittagskonzert
13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
13.15 Mittagskonzert
14.00 „Merke! von Zwei bis Drei“
15.00 Sendepause
16.00 Musik am Nachmittag



Schwere aber um so ehrenvollere Aufgabe erhalten, unsere Schiläufer olympiareif zu machen.

Ein neuer italienischer Rennwagen

Gegenwärtig wird auf der Monza-Bahn bei Mailand ein neuer italienischer Rennwagen ausprobiert, der seine Generalprobe beim Großen Preis am 8. September ablegen soll.

Unsere Kurzgeschichte:

Der weiße Bock

Von Otto Buchmann.

Eines Tages traf ich Lons — es war einige Jahre vor dem Weltkriege — in den Straßen Hannovers, und zwar, bei dem Dichter eine seltsame Erscheinung, in äußerst vergügter Stimmung.

In der guten Stadt Hannover lebte nun der Direktor eines großen industriellen Werkes, der glaubte, ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn zu sein.

„Ein weißer Bock? Und hier in der Nähe? Anstern, Hermann, du willst mir einen Bären aufbinden.“

„Dann schmeiße ich zehn Flaschen!“

Ich warf dem einen antwortenden Jagdfreund, einem Justizrat aus Hannover, einen Blick zu und diktierte ihm folgendes zu notariellem Protokoll:

„Unterszeichneter Direktor, Ritter p. v. und großer Jäger vor dem Herrn, verpflichtet sich hiermit, wenn er einen weißen Bock erlegt, seinen Jagdfreunden zehn Flaschen Champagner zu stiften usw.“

Weder der sonst mit allen Salben des Just geschmierte Justizrat noch mein Freund, der Direktor, merkten die Fallstränge dieser schriftlichen Vereinbarung.

Ich drückte mich bald aus dem Jagdhaus und fand unten beim Bahnhofsartier auf dem Schienenstrange Hannover-Hamburg einen wundervollen weißen Ziegenbock, der allerdings nicht nach Ambrosia duftete.

Mein Freund bekam Jagdfieber wie ein Sextaner auf der Sperlingsjagd. Der Lauf seiner Knarre wackelte wie ein Entenfisch.

Das weiße Untier quitierte den Schuß mit einer „kurzen Flucht“, und als wir zwei Minuten später — auch der Justizrat und die anderen Jagdfreunde waren auf den Schuß herbeigeeilt — vor dem verendeten Ziegenbock standen und der Direktor erkannte, wie teuflisch er hineingelegt war, brach ein Gelächter los, daß der Wald erschütterte.

Dann polterte er los: „Dazu hat man nun einen Juristen, daß man diesem Erzganner Böns so auf den Beinh geht!“

Abends gab es in dem „Salon“ unseres Jagdhauses eine seltene Seltischlemmerie.

So erzählte Hermann Böns, der Dichter und Jäger, einmal in einer Nachmittagsstunde in Hannover.

Der Steppenläufer

Ruggel war schon seit einer vollen Woche unterwegs, ohne einen einzigen Steppenwolf gesichtet zu haben.

Ein kleiner Waldbestand gab Kühle und Ruhe. Ruggel beschloß ein kleines Feuerchen zu machen, um sich eine Flasche Kaffee zu kochen, dazu etwas Zwieback zu essen und ein Stück Kautabak in den Mund zu stecken.

Widlich blieb Ruggel witternd stehen. Seine Ohren waren hart auf das leiseste Geräusch eines Präriewolfes eingestellt.

Er war in eine Wolfsfalle gestürzt. Die Kiste mit der die Öffnung verdeckt war, hatten sein Gewehr aufgefangen.

Er fühlte langsam nach rückwärts. Da war eine Wand. Er war, also rückenfrei. Er lehnte sich langsam hoch, aber sofort kam das wilde Leuchten näher.

Ruggel tastete nach dem Gürtel; er hatte nur mehr einen Fänger, das war alles. Das Gewehr stak oben im Gestrüch.

Er konnte die Umrisse nicht deutlich vernehmen, er sah nur, wenige Schritte vor sich das wachsame Tier.

Nichts rührte sich; einmal sprang ein streifen des Wild. Das war alles. Ruggel stieß einen scharfen Pfiff aus, der Wolf tauchte vor, ahnte die Gefahr des Messers und wich zurück.

Die Stunden vergingen. Ruggel entschloß sich, zu handeln. Dieses Warten macht ihn müde.



Selbsthilfe gegen kommunistische Hetzer. Zu einer drastischen Selbsthilfe gegen kommunistische Streikhetzer hat die Bevölkerung von Santa Rosa in Kalifornien gegriffen.

Es müssen Menschen in der Nähe sein, dachte er weiter, wer hätte sonst die Falle angelegt?

Da hörte er Stimmen. Das Gebell eines Hundes drang dunkel zu ihm herab.

Als er es in Händen hatte, und auf die Leuchten zielte, waren die Lichter fort. Es war draußen Morgen geworden und in der Dämmerung sah er, daß der Platz leer war.

Ruggel flüchtete an einem herabgestoßenen Stamm hinauf.

„Das war Glück im letzten Augenblick!“ sagte er zu dem Fremden.

„Ein Teufelstramm, das! ein Kojote war's, und ein richtig ausgewählener dazu! Schade um den Dollar, der zählt für zwei, bei diesen Zeiten!“

„Da, du Stiefsohn eines Bederkstrumpfs! Ein Bildläufer war's, einer von meinen Wolfshunden, aber er macht die Sache gut!“

Wie lernt man sich Ijumu Gornschwitz

Unter dieser Rubrik, die wir alle 14 Tage veröffentlichen, werden sämtliche bei uns erscheinenden Schriftarbeiten einer genauen graphologischen Prüfung unterzogen.

H. Ka. H. Liebe Frau Hilde! Das kindliche in Ihnen muß schon lieb in Hut genommen werden und die jarten geklümten Empfindungen, die Sie mit jarten Händen und inniger Anpruchslosigkeit pflegen, brauchen den Schuß eines ganz behüteten Daseins.



sehr schmale Schultern haben, so sind doch die jarten Muskeln fest gespannt und man erkennt, wie beständig, jäh und ausdauernd Sie in allem sind.

Ferdinand A. Mein Herr! Stürmisch segelt Ihre Schritt dahin, und die Einstellung der Geschwindigkeit macht Ihnen scheinbar viel Nähe.

nicht den Abglanz großer und erfolgreicher Taten aus Deiner Schrift; sondern sehe Dich nur immer nach Eigenart und geistvollen Erlebnissen schnappen. Jedesmal, wenn Dir ein vernünftiger Mensch ganz ernstlich eine ebenso vernünftige Arbeit vor die Nase stellt, dann bist Du gerade wieder einmal dabei, nach „höheren“ Zielen auszuweichen.

Humor

Aus einem Liebesbrief: „Liebe Thunelida! Es geht nich. Ich gann mir nich in Bubi verlieben.“

Alphabet

„Das Alphabet ist auch so eine altmodische Einrichtung. Man könnte sehr gut zum Beispiel ohne den Buchstaben z auskommen.“

„Du bist ein Esel!“ sagt Fritz. „Du noch ein viel größerer!“ sagt Franz.

Der Lehrer warnte die Kinder davor, Tiere zu füttern. „Könnst ihr euch auch denken, weshalb das gefährlich ist?“

Bradebusch besucht Bartelmann. „Na, hast du den Anwalt konsultiert, den ich dir empfohlen habe?“

„Ja“, sagt Bartelmann. „Hast du ihm gesagt, daß ich dich zu ihm geschickt habe?“

„Ja“, sagt Bartelmann. „Und was hat er darauf gesagt?“

„Na, dann müssen Sie im Voraus zahlen!“

„Wie 7500. Was sind Sie für eine beladene und gewichtige Dame! Mit derselben turnerischen Gewandtheit, mit der Sie von einem Buchstaben zum andern hinüberlaufen, wenden Sie auch Ihre einladenden Bedenken an.“

„Nag. Mein lieber Kesse, Du mußt nicht nur geschmeidige Pläne schmieden, sondern auch einmal feste und brauchbare Taten vollbringen.“

„Nag. Mein lieber Kesse, Du mußt nicht nur geschmeidige Pläne schmieden, sondern auch einmal feste und brauchbare Taten vollbringen.“

Handwritten signature: „nagel und ja...“

Ich grüße Dich Peter Schlich.



Achtung! Es gilt Preise zu gewinnen!

Intelligenzproben...

Was ein „Schriftleiter i. A.“ wissen soll!

Doß das Pressewesen im Dritten Reich einer grundlegenden Neugestaltung unterzogen wurde, dürfte eine allgemein bekannte Tatsache sein.

Reichspresseschule folgende Fragen vorgelegt, die in 3 Stunden beantwortet sein mußten:

I. Weltpolitik:

- 1. Welche Mächte gehören dem Völkerbund nicht an? 2. Welches Interesse hat England an Palästina? 3. Wer ist Venturolo?

II. Innenpolitik:

- 26. Welche Freikorps der Nachkriegszeit sind Ihnen bekannt und wo suchten sie? 27. Wer unterschrieb den Berliner Friedensvertrag?

- 37. Welche Behörde gibt regelmäßig Nachrichten über den Stand der deutschen Wirtschaft heraus? 38. Wie haben Himmler, Hühnein und von Tschammer-Osten ihren Borgesezten Lüge anzusprechen?

III. Wirtschaft:

- 43. Ueber wieviel Gold und Deniken verfügt gegenwärtig die Deutsche Reichsbank? 44. Was verstehen Sie unter Devaluation?

V. Judenfrage:

- 65. Wer führte die Juden-Emanzipation in Preußen ein? Und wann? 66. Welche jüdischen Publizisten aus den letzten hundert Jahren sind Ihnen bekannt?

VI. Sozialismus:

- 74. Welche sozialistischen Denker und Vorkämpfer kennen Sie? 75. Wer von ihnen suchte die sozialistische Frage national zu lösen?

VII. Kulturpolitik:

- 79. Welche moderne deutsche Literatur würden Sie einem gebildeten Ausländer empfehlen? 80. Welche Filme des letzten Jahres halten Sie für gut? Und warum?

VIII. Allgemeines:

- 86. Welche Bücher würden Sie sich für eine politische Standardbibliothek anschaffen? 87. Was würden Sie als Votalschriftleiter auf Ihrem Arbeitstisch zu stehen haben?

Mit dieser Einleitung wollen wir zeigen, wie es um das Wissen und die Vielseitigkeit eines Schriftleiters bestellt sein muß...

für die 5 besten Antworten welche die Fragen nicht enthalten brauchen, sondern nur die der Reihe nach nummerierten Antworten.

5 Preise aus und zwar einen 1. Preis von RM. 10.—, einen 2. Preis von RM. 5.— und drei 3. Preisen...

Der Sohn des Autokönigs

Ein heterer Roman von Anton Schwab

Uebers.-Redaktions: Friema-Romankorrespondenz, Berlin-Schöenberg 50. Fortsetzung

„Ich weiß es nicht, Mutter!“ Alfred ist mit Garriid im Hotel geblieben. Garriid ist außerordentlich freundlich. Er erzählt von der Insel, läßt die alte Geschichte aufleben und fährt ihn herum...

Kopfschmerzen und zog sich zeitig mit Irene zurück. Da erzählt ihr Alfred von jenem Meerwunder, das ihm Garriid beschrieben hatte. Volott ist Feuer und Flamme, und sie verlassen das Hotel...

Alfred kämpft mit allen Kräften, aber es ist unmöglich, gegen die ungeheure Strömung ist er machtlos. Volott weiß nicht, was das alles zu bedeuten hat, sie erkennt nur an dem verzerrten Gesicht Alfreds, daß etwas Schreckliches geschehen sein muß...

# Pflug und Scholle

## Rübenfäule

**in den Rieten und ihre Verhütung**

Alljährlich entstehen durch Fäulnis der Rüben in den Rieten Verluste, die nicht selten ein solches Ausmaß annehmen, daß der Inhalt ganzer Rieten der Verderbnis anheimfällt. Diese Fäulnis wird durch bestimmte Pilze (der Gattung Fusarium, Botrytis, Sclerotinia, Rhizoctonia u. a.) und Bakterien hervorgerufen, deren Keime weit verbreitet, so zum Teil — wie die gewisser Bakterienarten — so gut wie überall vorhanden sind. Die Fäulniskeime gelangen entweder vom Felde her mit den Rüben oder mit der ihnen anhaftenden Erde in die Rieten oder finden sich in der Rieten Erde oder dem zum Abdecken benutzten Material (Stroh, Kartoffelkraut usw.), oder werden schließlich durch die Luft von irgendwoher angeweht. Die Anwesenheit von Fäulniskeimen allein genügt nun aber zur Entstehung von Fäulnis in den Rieten noch nicht; es müssen vielmehr bestimmte, die Entwicklung der Fäulniserreger ermöglichende äußere Bedingungen gegeben sein. Vor allem sind Feuchtigkeit und Wärme erforderlich. Sind diese beiden in reichlichem Maße vorhanden, so sind die Rüben in den Rieten stark gefährdet, besonders wenn Verletzungen mechanischer Art, Gewebeschädigungen durch Frost oder dergleichen Eingangspforten für die Fäulniserreger am Rübenkörper bilden.

Das läßt sich zur Verhütung der Rübenfäule in den Rieten tun! Wichtig ist zunächst, daß nur völlig gesunde und möglichst wenig verletzte Rüben eingemietet werden. Alle bereits etwas angefaulenen und auch die mit den leicht zerfälligen Kohlhernie-Ge-

Das größte Gut einer Ration, ihre Unabhängigkeit, kann, wenn sie jemals verloren, nur durch eine allseitige Anstrengung aller Kräfte des Inneren und des äußeren Lebens wiedererrungen werden.

Leopold von Ranke.

schwülsten behafteten Rüben müssen vor dem Einmieten sorgfältig ausfortiert werden. Das beim Aufladen der Rüben vielfach übliche Aufspießen mit der Gabel sollte vermieden werden, um nicht unnötig viele Wunden am Rübenkörper zu verursachen.

Von größter Bedeutung für die Verhütung von Fäulnischäden ist die sachgemäße Anlage der Rieten. Letztere muß sein: kühle (jedoch frostfreie) und trockene Lagerung der Rüben! Schon die Lage des Rietenplatzes spielt eine Rolle: so können auf Flächen, die scharfen Ostwinden besonders ausgesetzt sind, Frostschäden leichter eintreten, als in windgeschützten Lagen, oder in Bodensenkungen angelegte Rieten sind zwar von Winden geschützt, jedoch der Gefahr des Eindringens des dort sich sammelnden Bodenwassers ausgesetzt. Ein Auskühlungs der Rietensohle ist nicht zu empfehlen, weil auch dies das Eindringen von Bodenwasser begünstigt. Bei zu hoher Aufstapelung und zu zeitiger dichter Bedeckung der Rüben kann sich der Rietinhalt leicht stark erwärmen und die Feuchtigkeit nicht abziehen.

Man schichtet deshalb die Rüben, die äußerlich möglichst trocken sein sollen, auf ebener Erde in höchstens 1,5 Meter Breite dachförmig etwa 1 bis 1,25 Meter hoch auf und bedeckt sie unter Freilassung eines Firtstreifens zunächst nur mit einer dünnen Schicht Erde, bis die Rüben genügend ausgekühlt sind und ausgedünstet haben. Erst bei Frostgefahr wird auch auf den Firtstreifen Erde gegeben und die ganze Erdbedeckung verstärkt. Falls strenger Frost zu erwarten ist, kommt auf die Erdschicht eine Lage Stroh oder Kartoffelkraut und auf diese nochmals eine Schicht Erde. Die Stärke der Rietendecke richtet sich je nach der Strenge des Winters. Bei Verwendung der beschriebenen dreischichtigen Decke, die einer einfachen Decke unbedingt vorzuziehen ist, wird eine Stärke von 25 Zentimeter für die erste und je 15 Zentimeter für die beiden anderen Schichten für gewöhnlich ausreichend sein. Es empfiehlt sich nicht, Stroh oder Kartoffelkraut als erste Schicht unmittelbar auf die Rüben zu bringen, da dann erfahrungsgemäß häufiger Schäden durch fäulnis-erregende Pilze (Sclerotinia, Botrytis u. a.) auftreten, als wenn die Rüben erst mit Erde bedeckt werden.

Zur besseren Durchlüftung der Rietenmieten kann, ähnlich wie es bei Kartoffelmieten gehandhabt wird, ein Firtstroh angebracht werden: Beim Anlegen der Riete wird in die erste Deckschicht dem Firt der Riete entlang ein Erntebaum gelegt und dieser nach Fertigstellung der zweiten Deckschicht wieder herausgezogen, wodurch ein Luftgang oben in der Riete entsteht.

## Einflüsse auf den Fettgehalt der Milch

Allgemein bekannt ist, daß der Fettgehalt der Milch einer einzelnen Kuh während des Melkens dauernd ansteigt. Während die erste Milchverhältnismäßig fettarm ist, liefern die letzten Tropfen beinahe „Kaffeejahn“ mit häufig 7 v. H. Fett. Eigentümlicherweise tritt diese Fettsteigerung längst nicht so stark ein, wenn das Euter vorher sachgemäß angerüstet wurde: hier steigt der Fettgehalt von Beginn des Melkens bis zum Schluß nur wenig an; Fettverluste durch schlechtes Ausmelken sind dann kaum zu befürchten. Deshalb ist das Anrüsten für die gesamte Milchabsonderung und für die ganze Tätigkeit des Euters von größter Bedeutung. Eine Vernachlässigung dieser Arbeit hat schlecht ausgebildete, ja mangelhafte und oft kranke Euter mit geringer Milch- und Fettleistung zur Folge. Aus diesem Grunde ist größeren Betrieben die Einstellung von sachmännlich vorgehaltenen Melkern an Stelle von Futterleuten und Frauen dringend anzuraten. Es liegen genug Beispiele vor, daß nach Einstellung eines guten Melkers nicht nur der Fettgehalt, sondern auch die Milchmenge so stark anstieg, daß der Kuhstall wieder wirtschaftlich wurde. Den bauerlichen Melkern kann daher nur dringend empfohlen werden, sich durch einen mit Erfolg tätigen Melklehrer ausbilden zu lassen.

Ebenso notwendig wie gute Melkarbeit sind ausreichende Pflege- und Haltungsmassnahmen im Kuhstall. Daß viel Ruhe im Stall, regelmäßiges Putzen und Klauenbeschneiden nicht nur das Wohlbefinden der Tiere, sondern auch den Fettgehalt der Tiere günstig beeinflussen, ist eine bekannte Tatsache. Häufig wird aber auch noch zu wenig auf ausreichende Entlüftung und richtige Stalltemperatur geachtet. In überhitzten Ställen mit muffiger Luft atmen die Tiere schwerer, sie verbrauchen für die ständige Arbeit ihrer Organe mehr Körperkraft und schon gibt es nachteilige Wirkungen auf Fettgehalt und Milchbetrag. Meist ist es gar nicht schwierig, für frische Luft und für gute Stalltemperaturen (15 Grad C.) zu sorgen. An heißen Sommertagen helfen mit blauer Farbe bemalte Stallfenster und Sprengen der Stallgänge mit Wasser die Temperaturen erniedrigen. Auch die lästigen Fliegen dürfen nicht vergessen werden. Letzteres

Kalken des Stalles, blaue Stallfenster, Spritzen mit Flit und anderen Präparaten, aufgehängte Fliegenfänger u. ä. können gegen diese Störenfriede bald Abhilfe schaffen. Die große Strohknappheit des letzten Jahres hat gezeigt, wie nachteilig weiterhin mangelhafte Einstreu auf den Fettgehalt wirken kann. Eine stets nasse und kalte Lagerstätte läßt eben ein Wohlbefinden bei den Tieren nicht aufkommen. Es wird dabei bedeutend mehr Körperwärme abgegeben und schon sinkt der Fettgehalt der Milch ab.

Mit Rücksicht auf den Fettgehalt spielt auch die systematische Bekämpfung der leider sehr stark verbreiteten Euterkrankheiten eine große Rolle. Tatsache ist, daß z. B. mit gelbem Galt

behaftete Euter eine fettarme Milch liefern. Nebenbei sei erwähnt, daß Euterkrankheiten in den meisten Fällen auf schlechtes Melken zurückzuführen sind. Um den gelben Galt durchgreifend zu bekämpfen, empfiehlt es sich, erkrankte Tiere ausnahmsweise bis zum Kalben durchzumelken, und zwar auch dann, wenn das Euter keine Milch, sondern nur noch eine wässrige Flüssigkeit hergibt.

In Kleinbäuerlichen Betrieben macht man häufig die Beobachtung, daß der Fettgehalt der Milch von Jungfähen ansteigt, wenn sie zu leichter Arbeit herangezogen werden. Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß lange Arbeitsdauer und Ueberanstrengung der Kühe den Fettgehalt der Milch ungünstig beeinflussen.

## Samenkontrolle und Mutterkornbefreiung des Saatgutes

Bei der Feststellung des Gesundheitszustandes des Saatgutes muß, wie bereits mitgeteilt wurde, auf verschiedene Krankheiten geachtet werden. Unter anderem ist z. B. bei Roggen auf den Mutterkornbefreiung Obacht zu geben. Mutterkorn sind außen schwärzlich-violette, innen weißliche, hornförmig gekrümmte, 1 bis 4 Zentimeter lange, 2 bis 6 Millimeter dicke Gebilde, die sich an Stelle der Roggenkörner in den Keimlingen ausbilden. Wenn auch das Austreten von Mutterkorn bei uns meistens nicht so stark ist wie z. B. in Russland, so ist doch zu bedenken, daß die Mutterkorn aufweisenden Keimlinge später ausreifen als gesunde Keimlinge und daß sie Körner erzeugen, die weniger gut ausgebildet sind. Vor allem aber ist zu beachten, daß Mutterkorn stark giftig ist. Wenn demnach beim Vermahlen der Körner in merklichen Mengen Mutterkorn mit vermahlen wird, können Krankheitserscheinungen wie Krämpfe, Bähmungen, ja selbst Todesfälle auftreten. Außer den Menschen kann auch Vieh, das mutterkornhaltiges Futter frisst (Rinder, Geflügel), erkranken.

Das Mutterkorn ist eine Dauerfruchtform, ein sogenanntes Sclerotium eines Pilzes. Die Sporen (Fortpflanzungsorgane) werden zur Blütezeit des Getreides in kleinen Pilzfruchtörpern, die aus dem Mutterkorn her-

auswachsen, gebildet. Gelangen sie auf eine Getreideblüte, so keimen sie aus und der Keimling dringt in den Fruchtknoten der Getreideblüte hinein. In kurzer Zeit scheidet die vom Pilz befallene Blüte eine zuckerige Flüssigkeit ab, das ist sogenannter „Honigtau“. In diesem „Honigtau“ finden sich ungeheure Mengen kleiner Pilzsporen. Der „Honigtau“ wird von Insekten aufgesucht und durch diese werden die Pilzsporen von Blüte zu Blüte verschleppt.

Wie ist „Mutterkornbildung“ zu verhindern? Infolge der großen Giftigkeit des Mutterkorns hat jeder Landwirt die Pflicht, das Mutterkorn aus dem Getreide zu entfernen. Dies kann durch Ausheben oder mit Hilfe einer Saatgutreinigungsanlage geschehen. Das gewonnene Mutterkorn kann vernichtet oder an Apotheken verkauft werden, wo es für medizinische Zwecke Verwendung findet. Auf diese Weise werden jedoch nur das nicht zerbrochene Mutterkorn oder größere Bruchstücke beseitigt. Kleinere Bruchstücke bleiben vielfach noch im Saatgut zurück.

## Saatgutwechsel - Saatgutbeize

Wahr denn je muß der Bauer heute auf sein Saatgut acht geben. Nicht nur die Reinigung, allein führt zu dem gewünschten Erfolg, sie darf selbstverständlich nicht unterbleiben.

Im großen Durchschnitt kann man annehmen, daß das Getreidesaatgut alle 10 Jahre gewechselt wird; doch darf man nicht vergessen, daß viele Betriebe überhaupt nicht wechseln. Dieser Zeitraum ist aber viel zu lang und die Entfernung zwischen Anbauer und Händler ist zu groß. Man kann einen Vergleich ziehen zwischen Düngung und Saatgutwechsel. Läßt man es länger fort, so zeigt sich der abfallende Ertrag sofort, unterläßt man aber letzteres, so geht der Ertrag langsam, aber sicher zurück, etwa wie eine schleichende Krankheit langsam die Leistung eines Körpers vermindert. Jedes Weizen läßt in seiner Leistung nach, wenn es alt wird. Bei vorsichtiger Schätzung kann man rechnen, daß 30 bis 40 v. H. junger Betriebe keinen Saatgutwechsel vornehmen. Bei einem Anbau von etwa 7 Millionen Hektar Wintergetreide und einem Winterertrag von nur 1 Doppelzentner je Hektar infolge schlechten Saatgutes beträgt der Gesamtverlust mindestens 2 bis 2,5 Millionen Doppelzentner Getreide.

Wie verhält der Bauer diese Schäden? Es soll ihm nicht zugemutet werden, jährlich sein gesamtes Saatgut als Hochgut zu beziehen, aber er soll sich in gewissen Zeitabständen die Arbeit des Händlers zunutze machen, indem er soviel Hochgut als Saatgut bezieht, daß er mit dem Ertrag dieses hochwertigen Saatgutes eine ganze nächstjährige Getreidefläche besäen kann. Niemals sollte er über die zweite oder dritte Abfaat hinauskommen. Die inneren Eigenschaften des Saatgutes beginnen dann eine Beeinträchtigung zu erfahren und die Erträge zu mindern.

Wie der Bauer sein Saatgut beizen soll, ist ganz nach dem Betrieb einzeln zu beantworten. Es sind aber nur solche Mittel zu verwenden, die vom amtlichen Pflanzenschutzdienst geprüft und anerkannt worden sind. Die praktische Durchführung kann der Bauer ohne große Kosten selbst vornehmen. Die Kurz-Nachbeize kann auch ohne Trommel vorgenommen werden, indem man das Korn mehrfach mit der Beizflüssigkeit besprengt, umschaukelt und einige Stunden zugedeckt liegen läßt. Die Trockenbeize läßt sich in kleineren Betrieben mittels alter Ralfstrosttrommeln sehr gut vornehmen. Ohne große Kosten kann mit Hilfe des Schmiedes eine solche Trommel auf ein kleines Gerüst drehbar angebracht und das Saatgut darin gebeizt werden.



Der Wengertschütz

(Foto: H. E. Verbe, R.)

